



TEIL 3 DER DOKU-SERIE "DIE 68ER-BEWEGUNG" VON CORINNA

MIAZGA

Leipziger Polizei lässt sich von Abschiebungsgegnern kontrollieren

Von EUGEN PRINZ | Vor einigen Tagen wurde in Leipzig deutlich, wer in unserem Land das Sagen hat: Es sind die moralimperialistischen, grün-linken Meinungskommissare, gezeugt von der 68er-Bewegung als ultimative Zersetzer der bürgerlichen Gesellschaft .

Kniefall der Polizei vor den Chaoten

Die Polizei hatte den Auftrag, in der Leipziger Flüchtlingsunterkunft Max-Liebermann-Straße eine Person abzuholen, die abgeschoben werden sollte. Wie so oft, trafen die Beamten den Ausreisepflichtigen nicht an. Als sie unverrichteter Dinge wieder abziehen wollten, hatten inzwischen 30 politische „Aktivisten“ die Ausfahrt der Flüchtlingsunterkunft blockiert und verwehrten der Polizei die Weiterfahrt, da sie glaubten, der Flüchtling wäre in einem der Streifenfahrzeuge. Hier ein [Foto der Situation](#).

Den Beteuerungen des Polizeiführers, der Gesuchte würde sich nicht „an Bord“ befinden, glaubte die Abschiebungs-Saboteure nicht. Eine angemessene Reaktion in einem funktionierenden Rechtsstaat wäre nun gewesen, die rechtswidrige Blockade der Weiterfahrt durch Anwendung von unmittelbarem Zwang zu beenden. Wenn nötig, durch Hinzuziehung von Unterstützungskräften.

Das tat der Polizeiführer jedoch nicht. Er übergab kampflos das Gewaltmonopol des Staates an die linken Chaoten, indem er „auf Augenhöhe“ mit ihnen verhandelte und ihnen das Recht einräumte, die Einsatzfahrzeuge auf Anwesenheit des gesuchten Ausreisepflichtigen zu überprüfen ([siehe Foto](#)). Als der linke Pöbel von jedem Streifenwagen die Türen geöffnet und einen Blick ins Fahrzeuginnere geworfen hatte, ließ er die Beamten ziehen.

Die Polizei spricht in diesem Zusammenhang von „Deeskalation“. Sie hat jedoch damit nur erreicht, dass die grün-linken Staatszersetzer wie die kleinen Kinder beim nächsten Mal ihre Grenze noch ein wenig weiter austesten, nachdem man sich hier so „entgegenkommend“ zeigte.

Dieser unglaubliche Vorgang ist symptomatisch für die Transformation unseres Landes von einem perfekt funktionierenden, demokratischen, aber wehrhaften Staatswesen in einen vom Wahnsinn befallenen Hippie-Staat, in dem die außer Rand und Band geratenen Enkel der 68er-Bewegung die chaotische Marschrichtung angeben.

Damit sind wir bei der informativen Doku-Serie der AfD-Bundestagsabgeordneten und YouTuberin Corinna Miazga über die Auswirkungen der 68er-Bewegung auf unser Land.

Die sexuelle Revolution

Im dritten und letzten Teil geht es um die sexuelle Revolution. Diese führte anfangs zu durchaus vernünftigen Ergebnissen: Da ist zum einen die Entkriminalisierung der

homosexuellen Handlungen unter Männern. An dieser Stelle sei angemerkt, dass derlei Aktivitäten zwischen Frauen noch nie strafbar waren. Hier genoss also ausnahmsweise die Damenwelt über viele Jahre hinweg ein Privileg.

Als nächstes wurde die Sittenwidrigkeit der Prostitution aufgehoben. Dem ältesten Gewerbe der Welt nachzugehen, ist seither nicht mehr strafbar.

Im Scheidungsrecht wurde das Verschuldensprinzip abgeschafft. Seither muss der gehörnte Ehemann für seine untreue Ehefrau oftmals auch noch Unterhalt zahlen. Das ist mit ein Grund, warum so mancher Mann sich nicht mehr in einer Ehe binden wollte.

Und damit kommen wir zu den staatszersetzenden Komponenten der sexuellen Revolution. Da ist einmal die „Ehe für alle“ zu nennen, deren Verträglichkeit mit dem Grundgesetz nicht nur vom Autor bezweifelt wird. Zudem können wir darauf warten, dass im Zuge der Zuwanderung als nächste Bastionen die Monogamie und das Verbot der Kinderehen fallen werden.

Die Frühsexualisierung der Kinder und ein verstörender Sexualkundeunterricht sind die gegenwärtig gravierendsten Auswüchse der sexuellen Revolution der 68er-Bewegung. Die Sexualisierung der Menschen, insbesondere der Kinder wird bewusst zur revolutionären Umgestaltung unseres Landes eingesetzt. Ein Prinzip, das sich schon die Kommunisten zunutze machten und das auf Erkenntnisse der beiden Psychoanalytiker Wilhelm Reich und Sigmund Freud fußt.

Das und noch viel mehr erfahren wir im dritten Teil der Video-Serie über die 68er-Bewegung. Die Reihe basiert übrigens auf dem Buch „1968 – Eine Bilanz“ von Professor Dr. Johann Braun. Nachdem Corinna Miazga es als Quelle genannt hatte, war es innerhalb kurzer Zeit vergriffen.

Kein Wunder, denn wer verstehen will, warum Deutschland jetzt so ist, wie es ist, muss die Geschichte der 68er-Bewegung

kennen. Und niemand hat diese bisher so informativ und unterhaltsam aufbereitet wie Corinna Miazga.

- » [Video: Die 68er-Bewegung 1. Teil](#)
 - » [Video: Die 68er-Bewegung 2. Teil](#)
 - » [YouTube-Kanal](#) Corinna Miazga
-



Eugen Prinz
im Mai 2019
auf dem
Kongress der
Neuen Medien
in Berlin.

[Eugen Prinz](#) kommt aus Bayern und schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für [PI-NEWS](#) und den Blog [zuwanderung.net](#). Der Fachbuchautor und Journalist ist dem traditionellen bürgerlichen Konservatismus zuzurechnen. Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015. Erreichbar ist Eugen Prinz über seine [Facebook-Seite](#) oder [Twitter](#).